



Mitglieder-Rundbrief - Dezember 2012

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

die Besucher der „Hocketse“ unseres Ortsvereins im Garten von Firdes am 6. Oktober freuten sich über deutsch-türkische Gastfreundschaft und viele gute Gespräche. Die gab es auch bei den beiden „Stammtischen“ am 6. November und 4. Dezember. Im November referierte unser Genosse Franz-Hellmut Schürholz zum Thema „Pulverfass Nahost – Wie kann es entschärft werden?“ und Anfang Dezember die Genossin Tanja Majer über ihre Erfahrungen als Betriebsrätin. Beide Referate boten reichlich Diskussionsstoff und beide forderten die Teilnehmer heraus, über sozialdemokratische Antworten auf eine Lage nachzudenken, die so nicht bleiben darf. Im Nahen und Mittleren Osten sind unsere Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität gefragt, wenn es etwa darum geht, den Palästinensern zu dem verhelfen, was die Israelis bereits seit 1948 haben: den eigenen, lebensfähigen Staat, in dem sie sich frei entfalten können. Und Gerechtigkeit und Solidarität sind ebenso gefragt, wenn es darum geht, in unseren gottseidank leistungs- und wettbewerbsfähigen Industriebetrieben die „prekären“ Arbeitsverhältnisse - Befristungen, schlechter bezahlte Zeitarbeit - zugunsten normaler und auskömmlich entgelteter Arbeit zurückzudrängen.

Europa - nein danke. Das ist auch bei uns gelegentlich zu hören. Solchen Tönen nachzugeben und in einer Rückkehr zum Nationalstaat Schutz vor Finanz- und Eurokrise zu suchen, wäre grundfalsch. Nationalstaatliches Denken ist das Problem und nicht die Lösung. Das meint unsere Europaabgeordnete Evelyne Gebhardt in ihrem Gastbeitrag.

Evelyne Gebhardt MdEP: Ein Plädoyer für mehr Europa



Die Europäische Union ist weit mehr als nur Wirtschaft und Finanzen. Die Diskussion um Finanz- und Wirtschaftskrise, so wie sie in Deutschland zur Zeit geführt wird, lässt fast die tollen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte vergessen: Europa, das ist auch eine Wertegemeinschaft, auf deren Grundlage wir Demokratie, Freiheit, Menschenrechte, Grundrechte und – nicht zuletzt – Frieden garantieren. Eines darf dabei aber auch nie vergessen werden. Europa ist auch eine Solidargemeinschaft. Und wir müssen den Mut haben, das auch so zu nennen. Unsere politischen Gegner sprechen ja despektierlich wahlweise von Transferunion oder Verschuldungsgemeinschaft. Diese Art von Polemik und Populismus auf dem Rücken wirtschaftlich schwächerer Länder befördert Renationalisierungstendenzen, denen wird dezidiert entgegen wirken müssen!

Zu lange wurde der Eindruck erweckt, dass sich die Politik in der EU auf die Wirtschaft und auf den gemeinsamen Markt konzentriert und die Menschen dabei keine oder nur eine nachrangige Rolle spielen. Wir Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen müssen zeigen, dass es auch anders geht. Keine Frage: Der Binnenmarkt ist eine zentrale Errungenschaft. Wir dürfen in jedem Mitgliedsland reisen, in Urlaub fahren oder arbeiten und unsere Wirtschaft profitiert vom freien Waren- und Dienstleistungsverkehr und schafft Arbeitsplätze. Aber wie heißt es immer bei uns zu Recht? Arbeit reicht nicht, es muss gute Arbeit sein. Daran arbeiten wir in und mit der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament.

Unser Motto lautet dabei schlicht und einfach: Die Wirtschaft ist für die Menschen da und nicht umgekehrt!

Unser Ziel ist, die soziale Dimension in der europäischen Politik entscheidend zu stärken. Konkret geht es uns beispielsweise darum, das Arbeitsrecht zu verbessern, die Arbeitnehmermitbestimmung auszubauen, die Position der Gewerkschaften als Tarifpartner zu stärken oder dafür zu sorgen, dass kein Wettbewerb zwischen den Sozialsystemen der Mitgliedstaaten eingerichtet wird. Einen Wettlauf um die niedrigsten Löhne und schlechtesten Arbeitsbedingungen darf es nicht geben.

Auch der Verbraucherschutz gehört dazu. Denn im Binnenmarkt ist es äußerst wichtig, dass wir gute Regeln haben, um sicherzustellen, dass unsere Nahrungsmittel gesund sind, die Produkte, die wir einkaufen, sicher sind oder wir zu unserem Recht kommen können, wenn ein im Ausland oder im Internet getätigter Einkauf sich als Flop erweist. Sehr gut ist zum Beispiel, dass wir die Senkung der Roaming-Gebühren durchsetzen konnten.

Neben einer Stärkung des Sozialen und des Verbraucherschutzes ist die Schaffung einer europäischen Öffentlichkeit und eines europäischen Bewusstseins ganz wichtig – und noch ein vierter Punkt: mehr Demokratie in Europa! Das Europäische Parlament muss an der Lösung der gegenwärtigen Krise besser beteiligt werden. Europa darf keine Gipfel- oder Exekutivdemokratie sein, in der die nationalen Regierungen den Ton angeben. Europa ist eine parlamentarische Demokratie! Das Europäische Parlament vertritt als einzig direkt gewählte EU-Institution die Bürger und Bürgerinnen. Das sollten unsere Regierungschefs und -chefinnen nicht vergessen.

Zu einer Aufwertung des Europäischen Parlaments gehört auch eine Europäisierung der Europawahlen und damit des Wahlkampfes und der Parteien. Deshalb ist es gut, dass die Sozialdemokratie mit einem gemeinsamen Spitzenkandidaten oder einer Spitzenkandidatin zur nächsten Wahl antreten wird. Europawahlen sind keine nationalen Nebenwahlen – 2014 muss es endlich um europäische Themen gehen!

Die Ortsvereine können dazu einen entscheidenden Beitrag leisten. Deshalb bitte ich euch: Helft mit, Europa ins Blickfeld zu rücken, und kämpft gemeinsam mit mir für ein soziales Europa!

Evelyne Gebhardt, in Deutschland wie in Frankreich gleichermaßen beheimatet, ist seit 1994 Mitglied des Europäischen Parlaments. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Binnenmarkt, Verbraucherschutz und Bürgerrechte. Zu ihren Positionen und Aktivitäten gibt sie auf ihrer Homepage Rechenschaft, siehe <http://www.evelyne-gebhardt.eu/startseite.html>

Termine

17.01.2013: 20 Uhr, **Kabarett mit Max Uthoff**, „Alte Kelter“, Bietigheim-Bissingen, Karten über den OV

19.01.2013: **Neujahrsempfang des SPD-KV Ludwigsburg**, Hannelore Kraft, 11 Uhr Bürgerhalle Pflugfelden

20.01.2013: 15 Uhr, **Jahresfeier SPD Sachsenheim**, Aula des Lichtenstern-Gymnasiums

02.02.2013: 10 Uhr, **Kreiskonferenz SPD-KV Ludwigsburg**, Ort noch offen

05.02.2013: 19 Uhr, **Stammtisch des Ortsvereins** (Der Stammtisch am 01.01. fällt aus!)

23.03.2013: **Menschenkette** gegen Rechts von Heilbronn nach Ludwigsburg zum 80. Jahrestag der Reichstagsrede von Otto Wels gegen das Ermächtigungsgesetz

Der Parteitag am 9.12. mit der Nominierung unseres Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück war ein ermutigender Auftakt für das Wahljahr. Mit einem Kandidaten und einer Partei, die eine so klare Richtungsangabe gemacht haben, lässt sich gut kämpfen: für mehr Gleichheit, mehr Gerechtigkeit, mehr Gemeinwohl und für demokratiekonforme Märkte statt einer marktkonformen Demokratie, wie sie Konservative und Liberale wollen.

Wir wünschen euch schöne, erholsame Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr. Freuen würden wir uns, wenn viele von euch am 20. Januar zur Jahresfeier kommen könnten. Bis dahin herzliche Grüße

Vorstandsvorsitzender, Stellvertreterin und Pressesprecherin